

Zwischenpräsentation

10./11.06.2016

Essigfabrik Deutzer Hafen



Planungskonzepte

— Deutzer
~ Hafen
Köln

Ausloberin



Die Oberbürgermeisterin
Dezernat Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr
Stadtplanungsamt
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

In Zusammenarbeit mit

moderne stadt

Gesellschaft zur Förderung des Städtebaues
und der Gemeindeentwicklung mbH

Prozessbegleitung | Verfahrensbetreuung

büero **schneidermeyer**
Köln | Stuttgart

Köln, im Juni 2016

Zwischenpräsentation Planungskonzepte

01
COBE (Kopenhagen)

DEUTZER HAFENSTADT

COBE

NOTIZEN

Zwischenpräsentation Bebauungskonzept

410.000 m² (inkl. Umnutzungen)

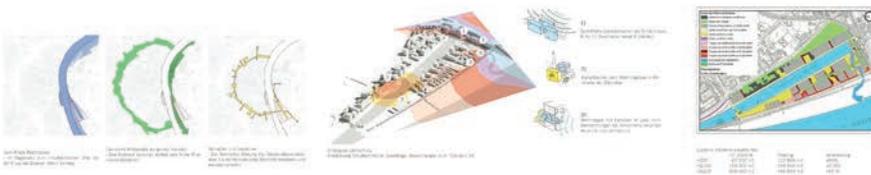
251.000 m² Wohnungsbau (60%)

134.000 m² Bürobauten, 9.500 m² Hotel, 4.000 m² Einzelhandel, Cafés,
6.000 m² Kulturbauten, 3.200 m² Kindergärten.

darüber hinaus

12.000 m² flutbare Erdgeschossfunktionen

7.800 m² "Tief"-Garagen

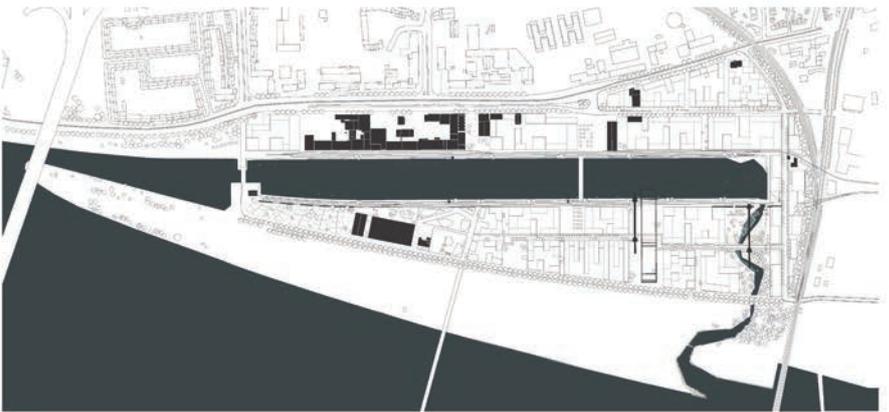
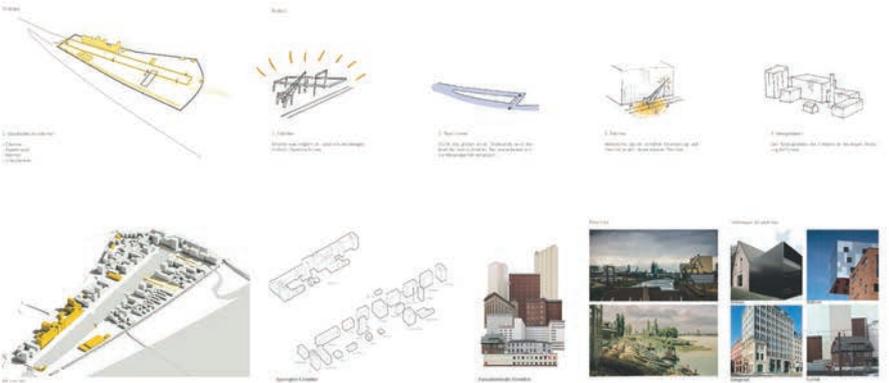


Ein Quartier mit Geschichte

COBE

Historische Elemente bewahren und weiterentwickeln

- Erhalten
- Reanimieren
- Rahmen
- Interpretieren

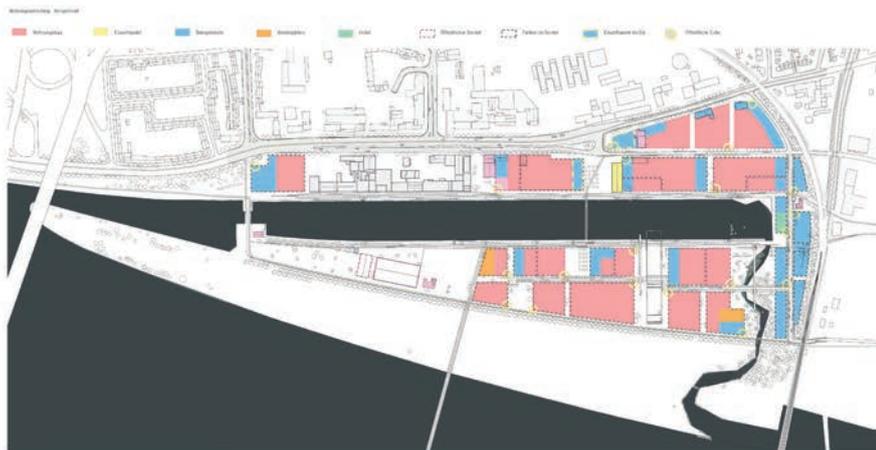
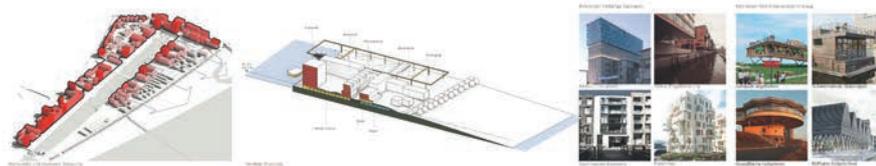
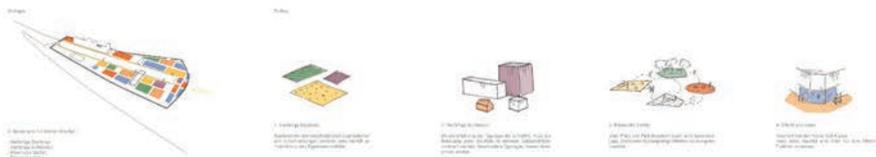


Quelle: COBE
2014

Gemischt und Vielfältig

Ein dichter Stadtteil der gemischten Nutzer und Nutzungen

- durchmischte Funktionen
- vielfältige Besitzverhältnisse und Aneignungsformen
- abwechslungsreiche naturnahe Landschaftsräume und lebendige Stadträume
- Alt- und Neu sprechen miteinander
- Angebote für alle Generationen



COBE

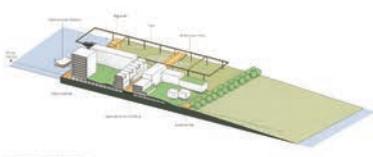
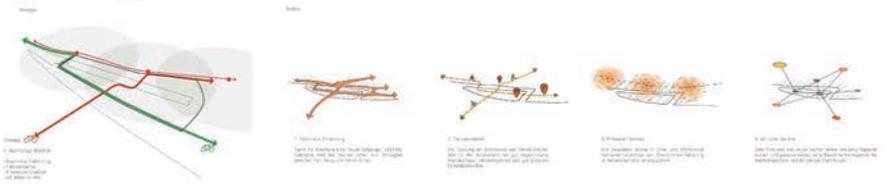
NOTIZEN



Nachhaltige Mobilität

Ein Stadtteil für Menschen und nachhaltige Mobilität

- Räumliche Einbindung
- Fahrradstadtteil
- 5-Minuten Stadtteil
- ein Hafen für Alle



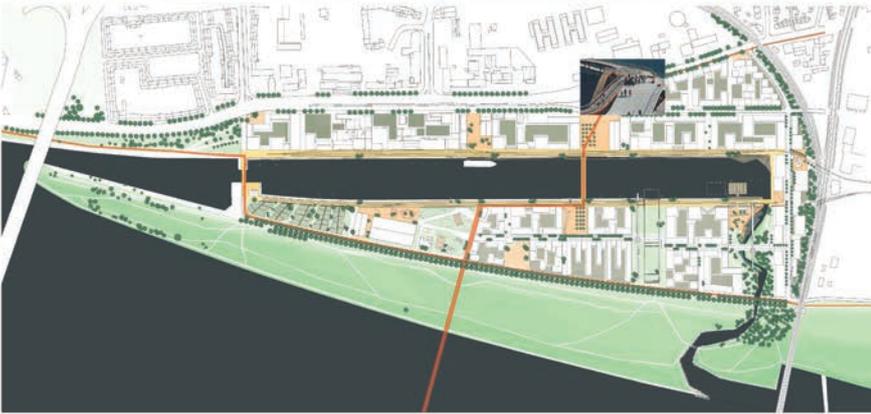
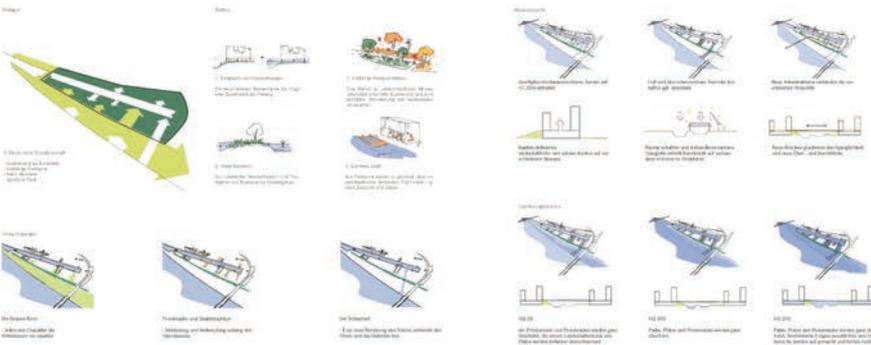
Dynamische Stadtlandschaft

COBE

NOTIZEN

Potentiale der dynamischen Stadtlandschaft nutzen

- Veränderung als Konstante
- Vielfältige Freiräume
- Natur Aktivieren
- Spontane Stadt



© 2014 COBE

NOTIZEN



02
**Diener + Diener (Basel/Berlin)
mit
Vogt Landschaftsarchitekten (Zürich)**

Städtebauliche Entwicklung Deutzer Hafen Köln

NOTIZEN



Hafenquartier zwischen Poller Wiesen und Hafenbecken, Bauungsvariante 2

Das Nebeneinander des Industriegebiets und des Landschaftsschutzgebiets Poller Wiesen prägen den Deutzer Hafen. Diese stadt- und landschaftsraumliche Figur soll auch in dem Prozess einer allmählichen Urbaneuerung des Hafengebiets als eine Konstante bewahrt und gestalterisch sorgfältig entwickelt werden.

Der Entwurf betont diese beiden Identitäten, die stadträumlich-industrielle und die landschaftsräumliche, und setzt sie bewusst in eine dialektische Beziehung.

Wir untersuchen zwischen drei verschiedenen Choreographien:

- Die Erweiterung der bestehenden Gebäudestrukturen auf der Ostseite des Hafenbeckens in der Fortsetzung der Elmühle.

- Die Kernbebauung des Beckens, welche das neue Stadtgebiet von den Lärmmixturionen der Eisenbahnbrücke schützen soll, ohne einen städtebaulichen Riegel zu bilden.

- Die Bebauung der Mole als ein neues Stadtquartier, dessen Außenräume von der Beziehung zum Hafenbecken und den außerordentlichen Sichtbeziehungen zu den Poller Wiesen und zum Rhein geprägt sein wird. Die Gebäudekörper können in verschiedenen Konstellationen gedockt werden, um diese Vorgänge zu ermöglichen.

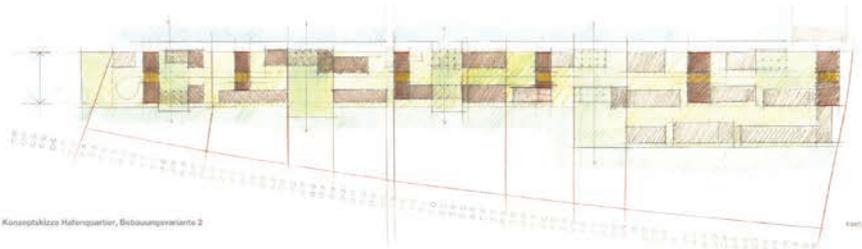
Das Stadtprofil auf der Westseite des Rheins ist von prägnanten Gebäudeprofilen charakterisiert. Hier wird der Blick auf den Kölner Dom und die drei großen L-förmigen Gebäude eingefangen, und der großstädtische Maßstab der Stadt scheint bis zur Kalkarie zu gelangen. Auch die Ostseite des Rheins, der Deutzer Hafen, erhält einen urbanen Maßstab, der durch die Gesamtanlage der Elmühle in Erscheinung tritt.

Der Entwurf sieht vor diesen Maßstab weiterzuführen. Zwischen den beiden Stadtprofilen entfalten sich die Poller Wiesen und das Hafenbecken.

Das städtebauliche Leitbild für das Gebiet Deutzer Hafen wird in den vorhandenen Strukturen vor Ort gefunden. Der Städtebau zwischen Hafenbecken und Siegburger Straße/Poller Kirchweg setzt sich durch eine anliegende Weiterführung in Maßstab sowie in der Komposition der Elmühleanlage fort. Zur Seite des Hafenbeckens bildet die Mauer eine ruhige Zusammenfügung von unterschiedlichen Volumina. Umgeben wird die Kontinuum geschlossener Straßenfronten entlang der Siegburger Straße und Poller Kirchweg aufgegeben.

Für die Bebauung der Mole, die das Hafenbecken auf der Westseite umschließt wird eine kleinere und freiere Gebäudestruktur vorgeschlagen, die zugleich Raum für eine Erweiterung der Wiese zulässt. Die funktionale und räumliche Konzentration von Wohngebäuden, die an diese zentrale Achse angeordnet sind, soll der Bebauung nicht nur eine unverwechselbare Identität verleihen, sie erlaubt es auch sich auf beiden Seiten der inneren Straße in großer Freiheit zu entwickeln.

Zwischen dem Hafenquartier und den Poller Wiesen entsteht ein neuer Parkteil, der dem räumlichen Nutzungsdreieck aufweist, das insbesondere von Freizeid und Stadtraum bestimmt ist und neben zahlreichen Spiel- und Erholungsfunktionen auch Aufgaben im Hochwasserschutz übernimmt. Die Erweiterung der Poller Wiesen macht den geschützten und baumbestandenen Damm der Alfred-Schütte-Allee von einem Grenzsegment zum Rückgrat des neuen Quartiers. Gegenüber der Elmühle kommt der neue Parkteil bis an das Hafenbecken heran. Das Freizeitsystem wird ergänzt durch eine großzügige Hofgartenstraße, Plätze, Höfe und nutzbare Straßenräume. Straßen und Durchwegungen für den Langsamverkehr vorkniffen das neue Quartier mit dem restlichen Stadtkörper.



Konzeptskizze Hafenquartier, Bauungsvariante 2

NOTIZEN

Städtebauliche Einbindung



Lageplan 1:2500, Bebauungsvariante 2

NOTIZEN

Situation



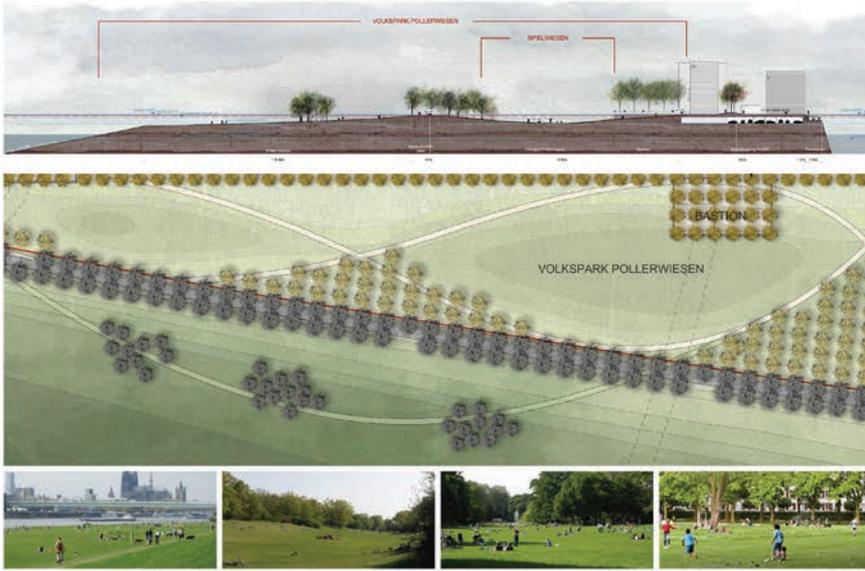
Bühnen 1:500



Lageplan 1:2000

Volkspark Pollerwiesen

NOTIZEN



Bastionen und Hafenquartier



NOTIZEN

Hafenpromenade, Hafenbecken und Freibad



Industriehöfe und Wohnhöfe



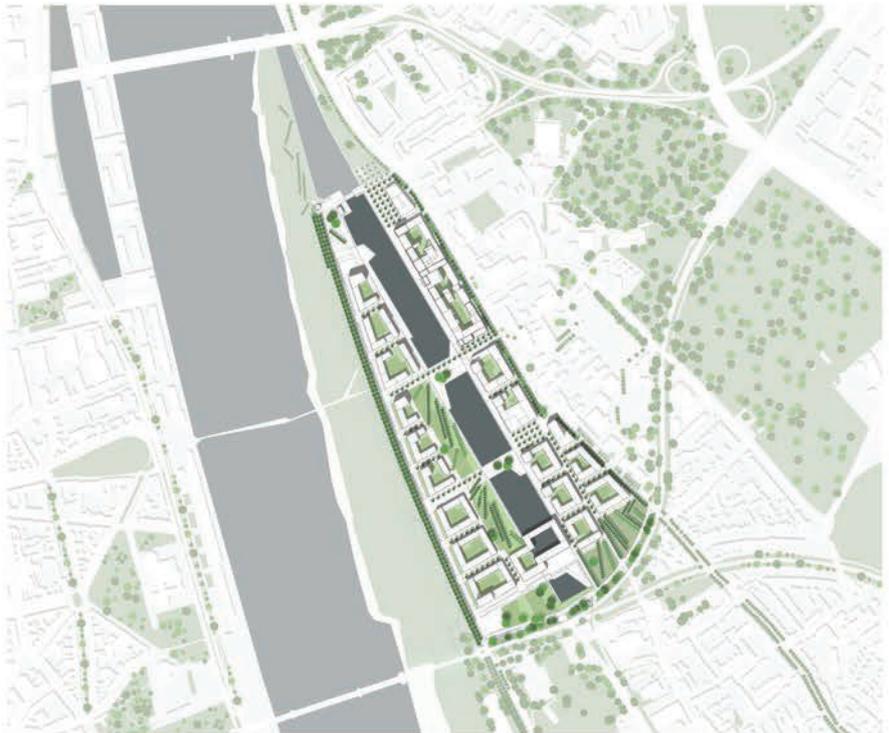
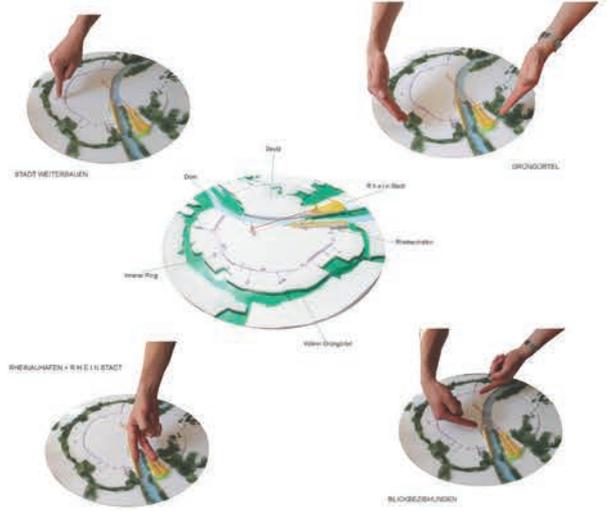
03

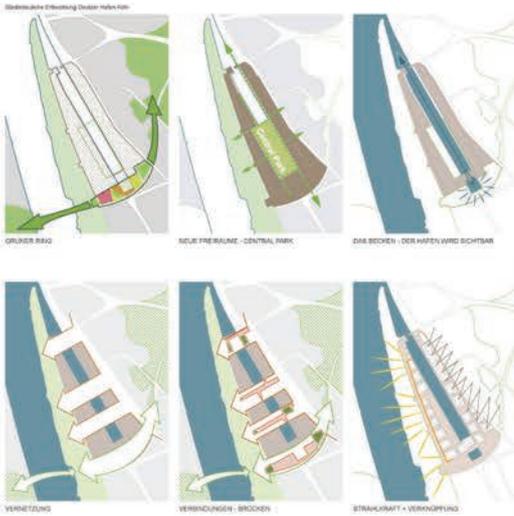
**Lorenzen Architekten (Kopenhagen/Berlin)
mit
becht aps landscape architecture
(Kopenhagen)**

NOTIZEN



**R H E I N STADT
DEUTZER HAFEN**





URDNER RAG
 Die Struktur und Wirkung ist eine ununterbrochene Zuglinie, die sich über den gesamten Hafen erstreckt und sich in den verschiedenen Zonen des Hafens manifestiert.

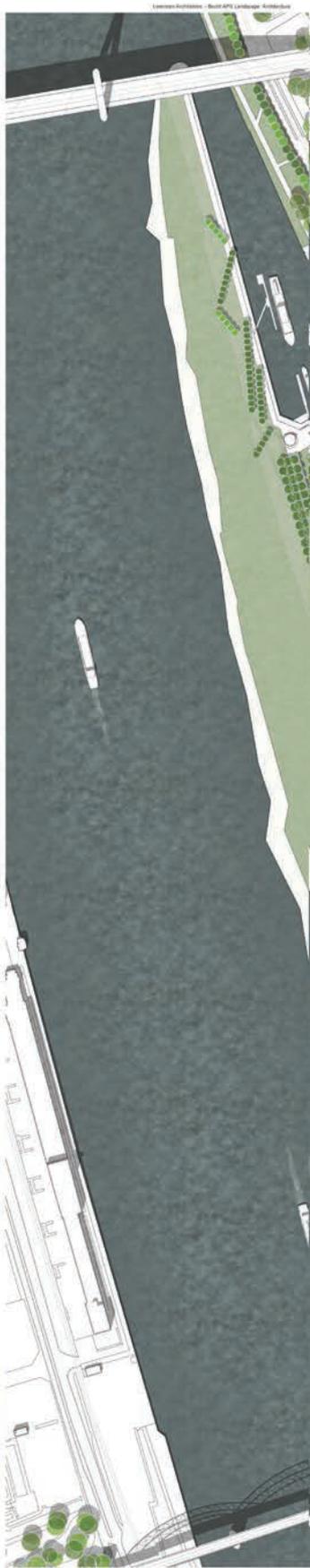
NEUE FREIRÄUME - CENTRAL PARK
 Die Planung des Central Parks auf der Fläche 4200 ist ein zentraler Bestandteil der Entwicklung und ein zentraler Punkt für die Anwohner.

DAS BECKEN - DER HAFEN WIRD SICHTBAR
 Die Struktur und Wirkung ist eine ununterbrochene Zuglinie, die sich über den gesamten Hafen erstreckt und sich in den verschiedenen Zonen des Hafens manifestiert.

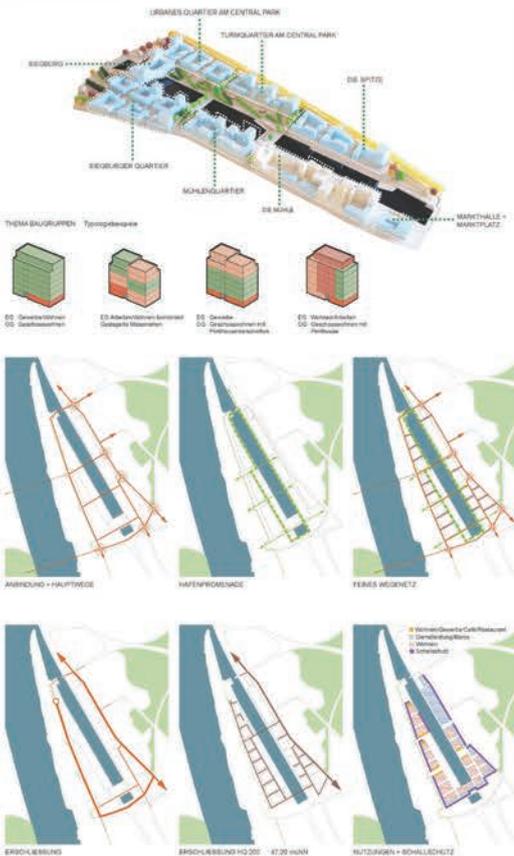
VERZWEIGUNG
 Die Struktur und Wirkung ist eine ununterbrochene Zuglinie, die sich über den gesamten Hafen erstreckt und sich in den verschiedenen Zonen des Hafens manifestiert.

VERZWEIGUNG + BRÜCKEN
 Die Struktur und Wirkung ist eine ununterbrochene Zuglinie, die sich über den gesamten Hafen erstreckt und sich in den verschiedenen Zonen des Hafens manifestiert.

STRUKTURKRAFT + VERZWEIGUNG
 Die Struktur und Wirkung ist eine ununterbrochene Zuglinie, die sich über den gesamten Hafen erstreckt und sich in den verschiedenen Zonen des Hafens manifestiert.

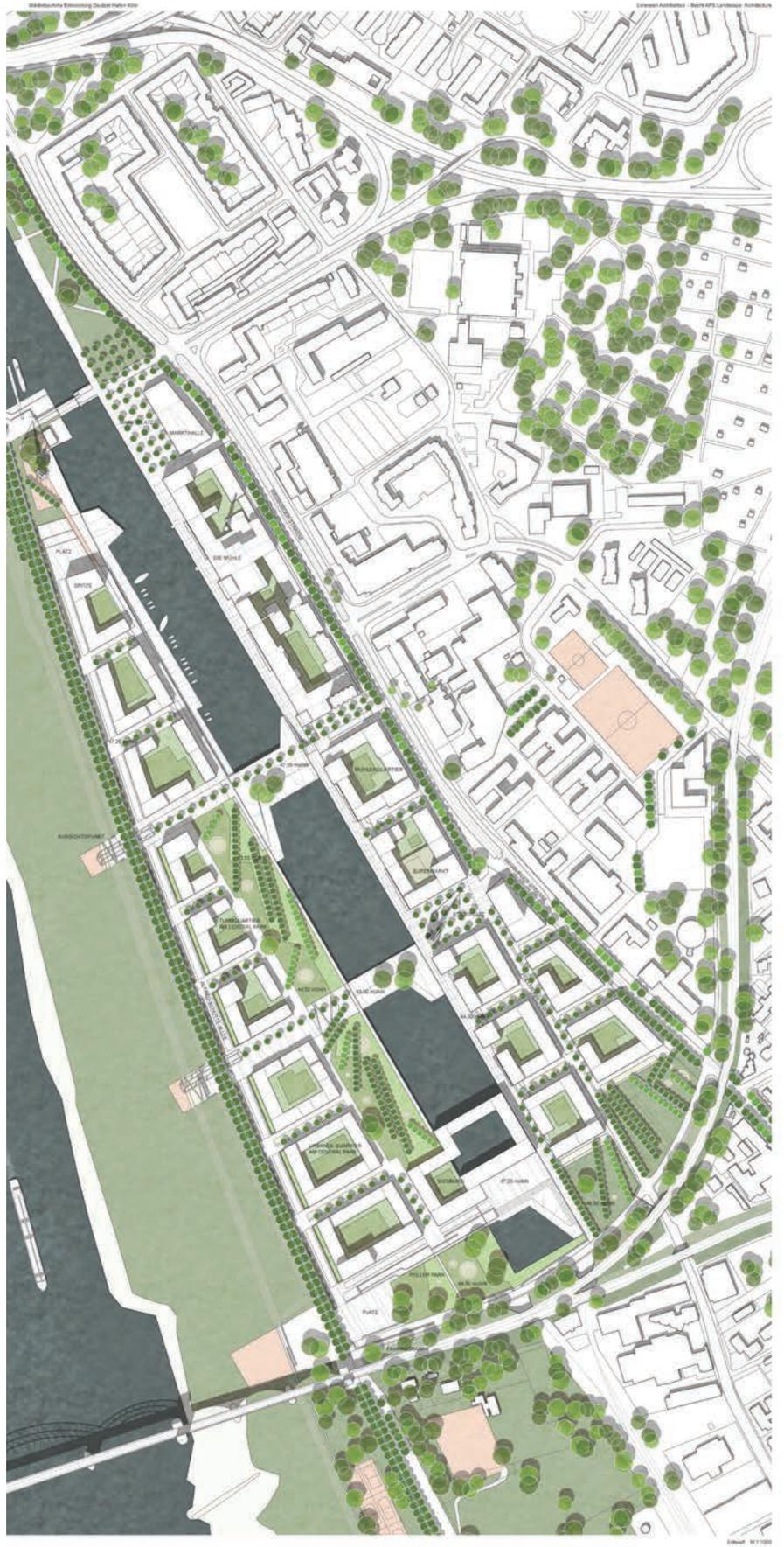


NOTIZEN



BRISCHLEBRUNNEN, BRISCHLEBRUNNEN HG 200 - 47,20 HÜHN, RUTZGRÄBEN + KOHLENLECHTZ

NOTIZEN

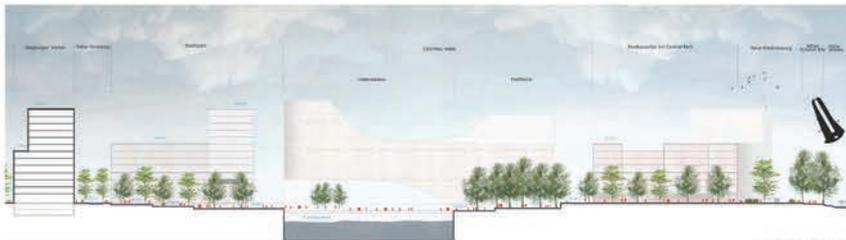


Städtebauliche Entwicklung Deutzer Hafen Köln

Urbanes Architekturbüro | Buro APS | Landscaping | Architektenbüro



URBANE LEBENS ALF DER RAFFENSPRONGHADE - Blick nach Norden



NOTIZEN

04
scheuvens + wachten + partner (Dortmund)
mit
WES GmbH LandschaftsArchitektur
(Hamburg/Berlin)

QUARTIER . DEUTZER HAFEN

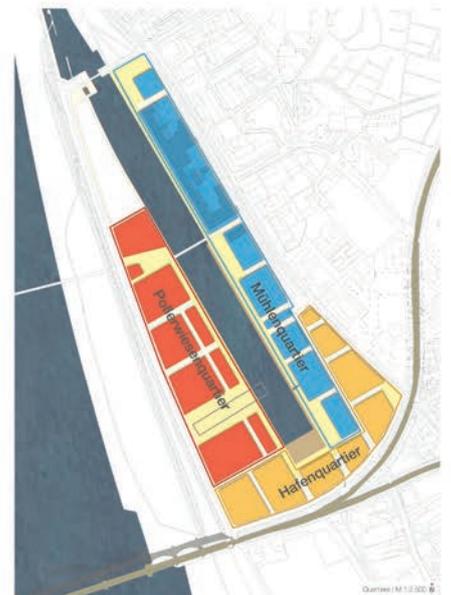


QUARTIER . DEUTZER HAFEN

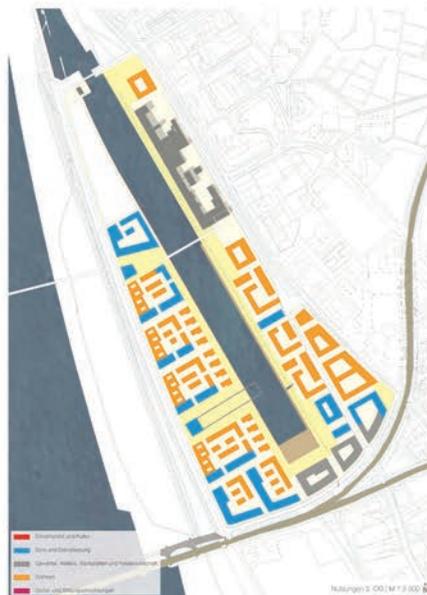
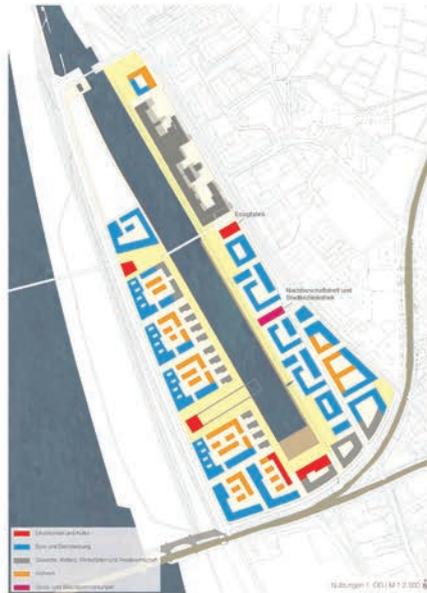


Wachstumsplan Quartier (M 1:1.000)

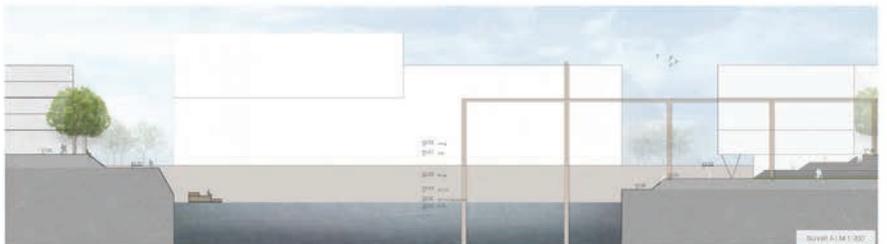
QUARTIER . DEUTZER HAFEN



QUARTIER . DEUTZER HAFEN



QUARTIER . DEUTZER HAFEN



05

trint + kreuder d.n.a (Köln)

mit

greenbox Landschaftsarchitekten (Köln)

NOTIZEN



3 Stadt-Silhouette - abgefragt von der Silhouette bis zur Dachhöhe
 Die Silhouette und das Wertebild an der Dachhöhe geben die Bauweise vor, sie werden sich im Rahmen der neuen Bauweise ändern. Sie können sich im neuen Maßstab von einer 3-stöckigen bis zu einer 5-stöckigen Gebäudehöhe ändern. Die Dachhöhe ist ein wichtiger Faktor für die Identifizierung der Stadtlandschaft. Mit einer neuen „Dachhöhe“ wird die Silhouette der Stadt verändert. Die Dachhöhe ist ein wichtiger Faktor für die Identifizierung der Stadtlandschaft. Mit einer neuen „Dachhöhe“ wird die Silhouette der Stadt verändert.

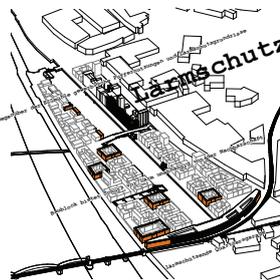
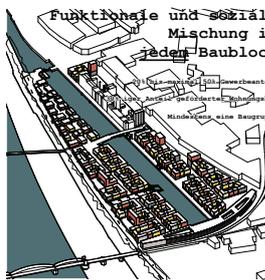
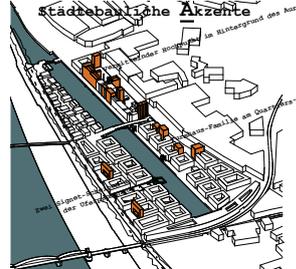
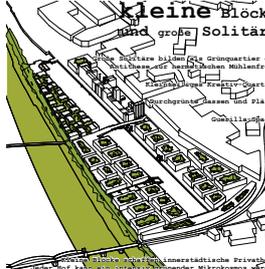
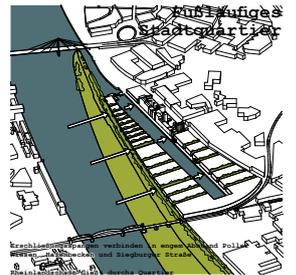
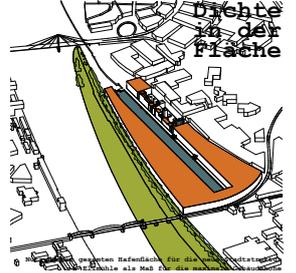
4 Gliederung der Baublocke für ein Fußläufiges Stadtquartier
 Gebäudebau und hohe Werten sind die entscheidenden Standortfaktoren. Die neuen, auch eine optische Fußläufige Gestaltung mit einem Fußläufigen Baublocke ist ein wichtiger Faktor für die Identifizierung der Stadtlandschaft. Die Dachhöhe ist ein wichtiger Faktor für die Identifizierung der Stadtlandschaft. Mit einer neuen „Dachhöhe“ wird die Silhouette der Stadt verändert.

5 Fußläufige Gestaltung für den modernen Individualverkehr (MIV)
 Die Gestaltung für den modernen Individualverkehr (MIV) ist ein wichtiger Faktor für die Identifizierung der Stadtlandschaft. Die Dachhöhe ist ein wichtiger Faktor für die Identifizierung der Stadtlandschaft. Mit einer neuen „Dachhöhe“ wird die Silhouette der Stadt verändert.

6 Quartiersplan - abgefragt von der Silhouette bis zur Dachhöhe
 Die Silhouette und das Wertebild an der Dachhöhe geben die Bauweise vor, sie werden sich im Rahmen der neuen Bauweise ändern. Sie können sich im neuen Maßstab von einer 3-stöckigen bis zu einer 5-stöckigen Gebäudehöhe ändern. Die Dachhöhe ist ein wichtiger Faktor für die Identifizierung der Stadtlandschaft. Mit einer neuen „Dachhöhe“ wird die Silhouette der Stadt verändert.

7 Kleiner Block und große Solitare
 Die Gestaltung für den modernen Individualverkehr (MIV) ist ein wichtiger Faktor für die Identifizierung der Stadtlandschaft. Die Dachhöhe ist ein wichtiger Faktor für die Identifizierung der Stadtlandschaft. Mit einer neuen „Dachhöhe“ wird die Silhouette der Stadt verändert.

8 Kleiner Block und große Solitare
 Die Gestaltung für den modernen Individualverkehr (MIV) ist ein wichtiger Faktor für die Identifizierung der Stadtlandschaft. Die Dachhöhe ist ein wichtiger Faktor für die Identifizierung der Stadtlandschaft. Mit einer neuen „Dachhöhe“ wird die Silhouette der Stadt verändert.



12 Lärmschutz
 Die Gestaltung für den modernen Individualverkehr (MIV) ist ein wichtiger Faktor für die Identifizierung der Stadtlandschaft. Die Dachhöhe ist ein wichtiger Faktor für die Identifizierung der Stadtlandschaft. Mit einer neuen „Dachhöhe“ wird die Silhouette der Stadt verändert.

13 Lärmenschutz
 Die Gestaltung für den modernen Individualverkehr (MIV) ist ein wichtiger Faktor für die Identifizierung der Stadtlandschaft. Die Dachhöhe ist ein wichtiger Faktor für die Identifizierung der Stadtlandschaft. Mit einer neuen „Dachhöhe“ wird die Silhouette der Stadt verändert.

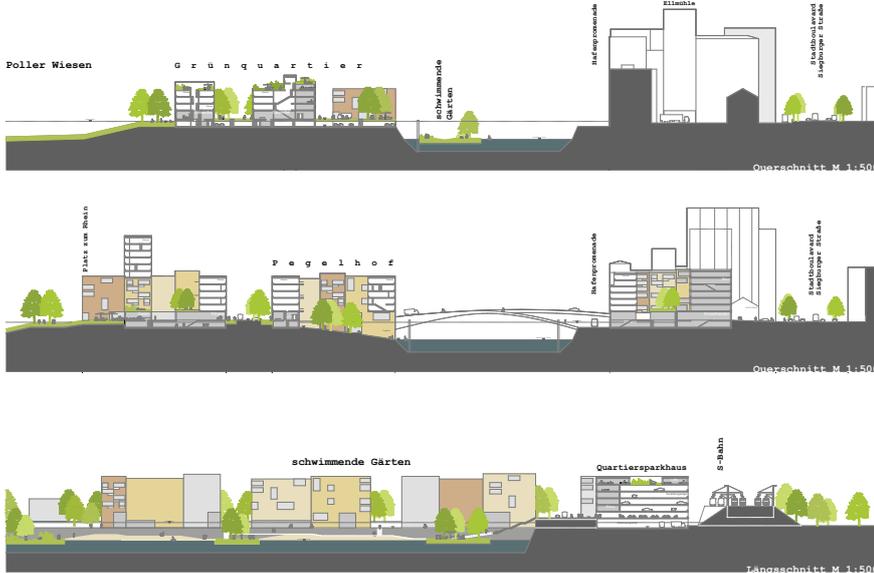
Städtebauliche Entwicklung Deutzer Hafen Köln



trint + kreuder d.n.a

Lageplan mit Dachaufsichten M 1:1.000

greenbox



NOTIZEN



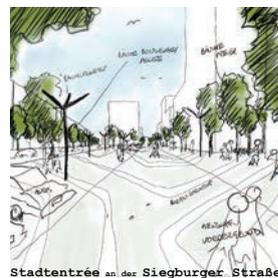
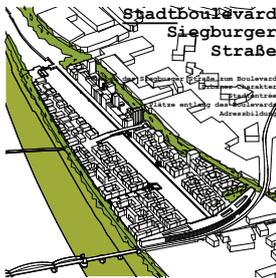
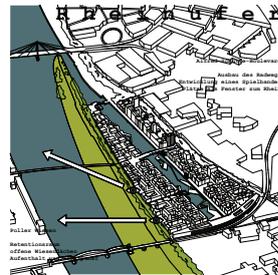
Freiraumkonzept Deutzer Hafen

- 1 Inspiration
 Das Freiraumkonzept am Deutzer Hafen ist bereits wesentlich durch die landschaftliche Konzepte und die Grünstruktur der Pöller Wiesen und des Rheins geprägt. Dem gegenüber steht die urbane Silhouette der Liebfraueninsel im Kontrast mit der archaischen Präsenz der Röhrenbau am Rheinhafen. Dieses einseitige und kraftvolle Spannungverhältnis der beiden unterschiedlichen Sphären charakterisiert dieses besondere Umfeld und das große Potential des zu entwickelnden Areals.
- 2 Grundrissliche Skizzen
 Der Deutzer Hafen weist unmittelbar an wichtige übergeordnete Grünzüge Köln an. Der innere Ringwall wird sukzessive linksseitlich über die Inseln bis hin an den Rhein herangeführt und perspektivisch durch eine kontinuierliche Querung über die Rheinfähre verbunden. Auf der rechten Seite des Areals des großzügigen Landschaftscharakter der Pöller Wiesen des Rheins. In Richtung Rhein schließt der Ringwall und der neue Rheinboulevard an. Die strukturelle Anbindung an diese übergeordneten Grünzüge sowie an die Freizeitsportstrukturen der Stadtröhre Deutz und Bonn sind für die Qualität des entstehenden Stadtquartiers von entscheidender Bedeutung.
- 3 Grundriss „die zwei Seiten des Rheins“
 Das neue Stadtquartier am Deutzer Hafen soll einen ganz eigenen und unverwechselbaren Charakter bekommen. Der sich aus dem bestehenden Spannungverhältnis der „steileren“ Liebfraueninsel Inseln und dem großzügigen Landschaftscharakter der rechtsrheinischen Pöller Wiesen ergibt. Die Präzision des Deutzer Hafens sollen sich ganz bewusst unterscheiden von dem kleinen, reduzierten, steilenen Parklandschaft des Rheinhafens.

4 „Landschaftsfinden“

- 1 Die Grundidee des Freiraumkonzeptes ist, die Landschaft der Pöller Wiesen in den Deutzer Hafen „einzuführen“ zu lassen und dort in verästelte „Urban-Strukturen“ mit abwechslungsreichen Qualitäten zu transformieren. Die kleine Struktur des neuen Stadtquartiers wird durch einen Grün- und Allee-Verbindungs-„Landschaftsfinden“ durchzogen und vernetzt. Die natürliche Grundform des Flusses mit seinen unterschiedlichen Wasserständen wird dabei in Form von vielfältig thematisiert, inszeniert und erlebbar gemacht.
- 2 Historische Spuren
 Die bestehenden historischen Spuren der Befestigung wie Zinnenbrüche, Kanäle, Graben, Alfred-Schütte Allee etc. bleiben erhalten und werden als historische „Leitlinie“ in die Planung integriert.
- 3 Alfred-Schütte-Promenade
 Die denkmalgeschützte Allee wird zur „Alfred-Schütte-Promenade“ aufbereitet. Die historische Nutzung als Park- und Promenade wird ergänzt. Verbleibende „Marktplatz“ mit gastronomischen Nutzungen öffnen sich an den Pöller Hafen. Ein der Planung entsprechende „Marktplatz“ mit weitestgehendem Angebot für Kinder begleitet den Boulevard und korrespondiert mit den gastronomischen Angeboten auf der Insel.
- 4 Rheinboulevard Siegburger Straße
 Der Siegburger Brunn wird im neuen Stadtquartier integriert und verbindet so das neue Quartier mit dem Stadtkern Deutz und Poll. Eine Anbindung von urbanen Flächen entlang der Rheinboulevard schafft weitere städtebauliche Vernetzung, Adressen und Rhythmus in das Stadtquartier, welche gleichzeitig zur Identifizierung und Orientierung beitragen.
- 5 Der Hafenraum
 Das lebendige „Herz“ des Stadtquartiers bildet der zentrale Hafenraum mit seinen Uferbereichen. So ist in dem unterschiedlichen Bereiche geeigneter: Hafensportplätze, Hafenbänke und Wohnbereiche.

die zwei seiten des rheins



NOTIZEN



Axonometrie M 1:2.500

9 Hafengebiet

Die zentrale Hafenecke auf der Sonnenseite des Hafeneckens bleibt als neues Forum und zentraler Punkt erhalten und wird zur zentralen Hafengebiet mit urbanem und öffentlichen Charakter mit hoher Aufenthaltsqualität umgebaut: Die Plätze und Gassen werden als Spine des Vergnügels integriert.

10 Wohnbau

Auf der Westseite des Hafeneckens werden die Wohnbau bis an die Wasserlinie gebaut. Die am Hafeneck orientierten Wohnbau-Flanierspazierwege sind besonders attraktiv und werden als verbindend übertragene „Spazierwege“ mit besonderem individuellen Charakter gestaltet. Freizeitanlagen und Aufenthaltsplätze werden ebenfalls hier bis an die Wasserlinie des Hafeneckens gebaut.

11 Hafeneck „schwimmende Gärten“

Das im Hafenbecken Hafeneck liegt ein riesiges Potential als attraktives Freizeitanlage für das neue Stadtquartier. Die freizeitanlagen des Hafeneckens werden in Form von „schwimmenden Gärten“ im Hafeneck integriert. In diese sind „Stadtbecken“ sind die „schwimmenden Gärten“ können vielfältig gestaltet und genutzt. Ob als öffentliche Plätze, Sport- und Fitnessangebote, Veranstaltungsort für Impulse Events, Märkte, Kunstveranstaltungen oder schwimmende Restaurants. Eine neue und attraktive Nutzung für die freizeitanlagen des Hafeneckens sind die „schwimmenden Gärten“ sind als Plattformen geplant, die Freizeitanlagen im Hafeneck integrieren und sich mit der Wasserlinie verbinden. Über barrierefreie Stiegen werden die schwimmenden Gärten erschlossen.

12 Plätze

Innenhalb der gesamten Stadtstruktur gliedern und rhythmisieren, über den Hafeneck orientierten „Spazierwege“ in Form von Plätzen, das Quartier. Die Plätze sind mit vielfältigen Aktivitäten multifunktional besetzt. Der Platz an der Wasserlinie hat beispielweise

die Funktion des attraktiven und offenen Entrées und der Inszenierung des identitätsstiftenden und charakterisierenden Moments. Der Platz über dem Hafeneck wird als vielseitiger „Spazierweg“ konzipiert, mit vielfältigen Sport- und Spielangeboten für Kinder und Jugendliche.

13 Quartier

Das Quartier ist durch seine Kleinräumigkeit, Vielfalt und Lebendigkeit gekennzeichnet. Dieser Charakter wird durch den Freizeitanlagen, der das Quartier durchdringt.

14 Innenhöfe

Die städtebauliche Wohnbau umfasst Innenhöfe, die sehr individuell gestaltet werden können. Hier entstehen ein geschützter und sehr privater Charakter. Vor allem die Gestaltung der Innenhöfe an Wohnbau, die in unterschiedlichen Ausprägungen stehen, folgen dem Konzept und „schwimmenden“ Leitbild des Freizeitanlagen.

15 Innenräume

Die städtebaulichen bieten als „fließende Fassaden“ in dieser exponierten und attraktiven Lage des Hafeneckens ein großes Potential. Das es zu nutzen gilt. Auf dem Hofraum kann der Landschaftsraum auf die Häuser „aufgehen“ und dort in vielfältigen Gärten, Terrassen und Innenhöfen mit spektakulären Ausblicken integriert werden.

16 Verkehr

Die Verkehrsflächen sind in die Gestaltung des Landschaftsraums integriert und als städtebauliche Maßnahmen mit planerischem Charakter ausgebildet.

